Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 7-8

Artikel: Rettungsdienst baute Beachvolley-Anlage
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-368915

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Integrierte ZSO Laax GR

Erster gemeinsamer Arbeitseinsatz

Eine Dienstleistung für die Öffentlichkeit stand im Mittelpunkt der ersten gemeinsamen Übung der Integrierten ZSO (I-ZSO) Laax. Im Rahmen dieses Einsatzes wurde der Wanderweg «Senda Cuvel» saniert.

FRIDOLIN ZIMMERMANN

Die Rettungsformation der I-ZSO Laax setzt sich aus Zivilschützern der Gemeinden Falera, Laax, Sagogn und Schluein zusammen. Mit der Sanierung des Wanderweges «Senda Cuvel» entlang dem linken Ufer des Rheins zwischen Sagogn und Valendas leisteten die Zivilschützer einen Beitrag für alle Bewohner und Touristen der Alpen-Arena. Mit grossem Einsatz arbeiteten die drei Gruppen an der Sanierung des Wanderweges, damit dieser wieder normal begehbar wurde. Gebüsch musste entfernt werden und einzelne kleinere Bäume wurden gefällt. Der zum Teil abgerutschte Weg wurde neu befestigt, oder bei schwierigen Passagen wurde eine neue Linienführung gewählt.

Wie wurde dieser Weg vom Zivilschutz ausgewählt? Wie Guisep Coray, Chef I-ZSO ausführte, wurden die Gemeinden des Einzugsgebietes angefragt, welche Arbeiten durch den Zivilschutz ausgeführt werden könnten. Die angefragten Gemeinden reichten ihre Vorschläge ein, aus diesen wurde die Sanierung des erwähnten Weges ausgewählt. Es wird beabsichtigt, dass die Zivilschutzeinsätze mit der Zeit allen Gemeinden zugute kommen können. Es werden jedoch nur Arbeiten ausgeführt, die im öffentlichen Interesse stehen und keine Konkurrenz für das einheimische Gewerbe darstellen.

Neben den Arbeitseinsätzen zugunsten der Öffentlichkeit wurde auch geübt. Bereits am Montag rückten die Kaderangehörigen zu ihrem Dienst ein. Die ersten beiden Tage dienten dem Kader zum Auffrischen der Kenntnisse und der Vorbereitung des Einsatzes der Mannschaft. Am Mittwoch rückte die gesamte Mannschaft ein. Nach dem Fassen und Bereitstellen des Materials wurden auch die notwendigen Handgriffe für den Rettungsdienst trainiert, die theoretischen Grundlagen der lebensrettenden Sofortmassnahmen gelernt und die Handhabung des neuen Rettungsmaterials geübt. ▲

ZSO der Gemeinde Suhr AG

Rettungsdienst baute Beachvolley-Anlage

pg. «Dienst an der Allgemeinheit» war das Motto der jüngsten Zivilschutzübung in der Aargauer Gemeinde Suhr. Im Rahmen eines zweiwöchigen Kurses wurde unter anderem im Schwimmbad Suhr eine Beachvolley-Anlage erstellt.

Ausmessen, zuschneiden und auslegen der Folie vor dem Verteilen des Quarzsandes.

Die Idee wurde letztes Jahr kreiert. Vorerst waren jedoch die Kosten von rund 30 000 Franken ein Hindernis. Der Gemeinderat und die Betriebskommission des Schwimmbades suchten deshalb nach «Freiwilligen» und fanden diese bei militärischen Einheiten und dem Rettungsdienst des Zivilschutzes. Mehrere Sponsoren unterstützten das Vorhaben, so dass die Anlage schliesslich mit einem Kostenaufwand von rund 14 000 Franken realisiert werden konnte.

Mit dem Wegführen von 90 Tonnen Erde und dem Zuführen von 198 Tonnen Quarzsand sowie dem Aufstellen der Netze war es längst nicht getan. Zusätzlich musste viel «Hintergrundarbeit» geleistet werden – vom lokalen Gewerbe bis zu den Bundesstellen. Niemand durfte das Gefühl haben, übergangen oder benachteiligt worden zu sein. ▲

Urs Scheuber, Gruppenchef Rettungsdienst: «Man sieht nach diesem Einsatz ein bleibendes Resultat.»

FOTOS: ZVG